

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ortschaftsrat Wolfen führte seine 31. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Montag, dem 11.10.2010, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, Puschkinstraße 3, Städtisches Kulturhaus, Konferenzraum, von 17:00 Uhr bis 18:25 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Regina Netzband

Mitglied

Michael Baldamus
Gerhard Große
Dr. Dr. Egbert Gueinzus
Dr. Siegfried Horn
Wolfgang Koch
André Krillwitz
Conny Marquart
Dr. Lothar Müller
Martina Römer
Dr. Horst Sendner
Walter Zeller

Mitarbeiter der Verwaltung

Dirk Weber

FBL Stadtentwicklung

abwesend:

Mitglied

Gerhard Hamerla
Eckhard Rohr
Jens Tetzlaff
Lutz Walter
Dr. Holger Welsch

Jürgen Lingner

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Montag, den 11.10.2010, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
4	Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner/innen der Stadt	
5	Ausbau der Schnittstelle Bahnhof Wolfen ohne Bahnhofsgebäude BE: FB Stadtentwicklung	Beschlussantrag 253-2010
6	Schließung des öffentlichen Teils	

zu 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
	<p>Die Stellvertreterin des Ortsbürgermeisters, Frau Netzband, eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung fest. Es sind zu Beginn 12 Ortschaftsräte anwesend; somit ist Beschlussfähigkeit gegeben.</p> <p>Zunächst übermittelt Frau Netzband herzliche Grüße im Namen der Oberbürgermeisterin an Herrn Dr. Sendner und spricht den Dank aus für seine 20-jährige Mitarbeit im Stadtrat. Er war zur Feierstunde am 3. Oktober nicht zugegen. Herr Dr. Horn hatte ebenfalls diese Auszeichnung erfahren.</p> <p>Die Stellvertreterin des Ortsbürgermeisters gibt noch bekannt, dass am 16.10. in Halle an der Martin-Luther-Universität eine Konferenz zum Thema Perspektiven und Strategien des Stadtumbaus stattfindet. Das Programm bzw. eine Einladung liegt ihr vor. Vielleicht wäre der eine oder andere Ortschaftsrat an einer Teilnahme interessiert, der sich dann an sie wenden könne.</p>	
zu 2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
	<p>Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 3	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
	<p>Herr Zeller äußert sich als Mitglied des Vereins „Florian Reuden e.V.“, der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr in Reuden. In der vorigen Woche fand das traditionelle „Kraut-und Rübenfest“ statt. Dazu hatte sich der Verein Bierzeltgarnituren von der Stadt ausgeliehen. Für die Fahrtkosten von Wolfen nach Reuden hat die Stadt dem Verein 150,- EUR in Rechnung gestellt. Zum Tiergehegefest hatten 20 Leute vom Verein hingegen das Zelt zum Nulltarif mit aufgebaut, wo die Stadt eigentlich Ausrichter sei. Es stellt sich für ihn die Frage, wie man hier mit dem Ehrenamt umgehe und ob das in einem Verhältnis stehe. Herr Zeller bittet die Stellvertreterin des Ortsbürgermeisters, sich hier kundig zu machen.</p> <p>Frau Netzband berichtet über die heutige Beratung der Ortsbürgermeister mit der Oberbürgermeisterin. Sie hatte sich erneut wegen der Unterstellmöglichkeit für das Feuerwehrauto erkundigt. Es wurde heute gesagt, dass man das Gebäude erweitern wird, so dass das neue Fahrzeug hineinpasst. Sie wird die Sache auch weiter verfolgen.</p> <p>Herr Zeller äußert sich verwundert, dass man schon jetzt von einer Unterstellmöglichkeit spricht, da das Fahrzeug noch gar nicht vorhanden ist.</p> <p>Herr Baldamus bemerkt im Hinblick auf das Thema Hochwasser, dass immer noch ein Deichschluss zwischen Gemeinschaftsklärwerk und Jeßnitz, auf der Seite Steinfurth Ost fehlt. Er bittet Frau Netzband, sich diesbezüglich zu erkundigen.</p>	

zu 4	Einwohnerfragestunde für die in der Ortschaft wohnenden Einwohner/innen der Stadt	
	Zur Einwohnerfragestunde werden keine Anfragen gestellt.	
zu 5	Ausbau der Schnittstelle Bahnhof Wolfen ohne Bahnhofsgebäude BE: FB Stadtentwicklung	Beschlussantrag 253-2010
	<p>Herrn Douglas, der als Sachverständiger zu diesem Thema anwesend ist, wird seitens des Ortschaftsrates zu Beginn der Sitzung einstimmig das Rederecht erteilt.</p> <p>Zunächst wird Herr Weber, FBL Stadtentwicklung, um Stellungnahme gebeten. Herr Weber teilt mit, dass es seit der letzten Ortschaftsratsitzung am 29.09. seinerseits nichts Neues in der Angelegenheit zu berichten gibt.</p> <p>Die Stellvertreterin des Ortsbürgermeisters, Frau Netzband, erteilt sodann Herrn Douglas das Wort. Herr Douglas informiert, dass er heute ein Gespräch mit dem Nephrologen in Dessau hatte, der ihm ein Anforderungsprofil übergab. Die Gespräche laufen intensiv weiter. Herr Douglas gibt zunächst einen kurzen Rückblick, wie sich die Dinge entwickelt haben.</p> <p>Er stellt heraus, dass die Kassenärztliche Vereinigung nun endlich die Genehmigung erteilt hat, dass eine Dialysestation in Bitterfeld-Wolfen eröffnet werden kann. Dies bedeutet einen engen Zeitplan, um die Dinge realisieren zu können. Die Dialysepatienten in Bitterfeld-Wolfen sind derart viele, wie er sich auch bei der AOK rückversichert habe, dass es unverständlich sei, dass nicht schon vor Jahren eine Dialyse vor Ort geschaffen wurde. Man erarbeitet jetzt ein Konzept für die Ärzte, d.h. wo kommen welche Räume hin und was müsste dann an Miete gezahlt werden. Man hofft, die Dinge in den nächsten 4 Wochen abgeschlossen zu haben, so dass ein Konzept inkl. eines Angebotes vorgelegt werden kann, um dann schnell zu einer Entscheidung zu kommen. In der Zwischenzeit fand ein Gespräch mit der Oberbürgermeisterin Frau Wust statt, wo er die Zusage bekommen habe, in absehbarer Zeit ein entsprechendes Angebot zu erhalten, das dringend benötigt wird. Es wurde seitens der OB gesagt, dass die Stadt allerdings kein Eigentümer des Bahnhofsgebäudes sei. Sie wollte sich dafür einsetzen. Die nächsten wirklich wichtigen Informationen würden in ca. 4 Wochen vorliegen.</p> <p>Frau Netzband stellt nochmals die Frage, wer nun Eigentümer des Bahnhofsgebäudes ist.</p> <p>Herr Weber antwortet, dass die Deutsche Bahn Eigentümer sei; die Stadt habe Besitzrechte. Es hänge damit zusammen, dass einige Anlagen bzgl. des elektronischen Stellwerks im Bahnhofsgebäude noch funktionsfähig sind, die Schritt für Schritt abgebaut werden. Den Zeitraum könne er nicht genau sagen. Der Eigentumsübergang ist durch Vertrag geregelt. Morgen oder übermorgen wird nach seinem Kenntnisstand voraussichtlich das Angebot bei Herrn Douglas zur Verfügung stehen. Hinsichtlich des Stellwerks werden noch Rückinformationen bei der Deutschen Bahn eingeholt.</p> <p>Herr Dr. Dr. Gueinzius hinterfragt, ob die Eigentumsfrage bis dahin geklärt werden muss.</p>	

Herr Weber äußert, dass er an den Verkaufsverhandlungen nicht teilgenommen habe. Richtig sei, dass der Eigentumsübergang geregelt ist, vorher allerdings noch vorhandene Anlagen der Bahn entwidmet werden müssen. Er könne die Informationen nicht weiter konkretisieren.

Herr Dr. Dr. Gueinzius hat den Eindruck, dass Herr Douglas sehr fest zum Vorhaben stehe. Er fragt, mit wievielen Dialyse-Patienten zu rechnen sei.

Herr Douglas äußert, dass in der Endphase mit ca. 120 bis 150 Patienten zu rechnen sei, was im 2-Schichtsystem realisiert werden könnte. Die Ärzte waren erst von weniger Patienten ausgegangen.

Auf die Frage von Herrn Dr. Dr. Gueinzius, wieviele Arbeitsplätze in etwa damit verbunden wären, geht Herr Douglas von ca. 30 Mitarbeitern aus; d.h. Ärzte, Schwestern, Pfleger sowie technisches Personal.

Herr Dr. Dr. Gueinzius möchte außerdem wissen, seit wann Gespräche in dieser Richtung geführt wurden.

Herr Douglas informiert, dass die ersten Gespräche vor ca. 2 ½ Jahren gelaufen sind.

Dass eine Genehmigung von Seiten der Kassenärztlichen Vereinigung bzgl. des Standortes in Bitterfeld-Wolfen vorliege, sei erst seit einigen Wochen der Fall.

Auf den Hinweis von **Herrn Dr. Dr. Gueinzius** hinsichtlich der Formulierung im Beschlussantrag, dass es um den Ausbau der Schnittstelle Bahnhof Wolfen ohne Bahnhofsgebäude gehe und die Einrichtung einer Dialysepraxis mehr als fraglich sei, äußert Herr Douglas Unverständnis. Wenn man lt. Herrn Douglas Geld und Zeit investiere, mache man das nicht, wenn man glaube, dass mehr als 50 % des Vorhabens nicht realisierbar wären.

Herr Weber äußert, dass es korrekt sei, dass kein wirtschaftlich denkender Unternehmer handeln könne, bevor nicht ein Vertrag vorliege. Genauso gehe auch die Stadt heran. Solange keine vertragliche Bindung mit einem Investor vorhanden ist, sei das Ergebnis offen. Die Verwaltung würde es genauso positiv sehen, wenn das Bahnhofsgebäude saniert werden würde.

Herr Douglas bemerkt, dass es richtig sei, dass er noch keinen Vertrag mit einem Mieter habe. Er könne diesen erst bekommen, wenn er ein entsprechendes Angebot unterbreite. Wenn er nicht genau wisse, was er investieren muss, könne er kein Angebot unterbreiten. Es sei Fakt, dass es eine Dialyse in Bitterfeld-Wolfen geben wird. Ob am Standort Bahnhof sei noch fraglich.

Herr Dr. Horn würde angesichts der gegenwärtigen Situation und der bisherigen Informationen für den Beschlussantrag in der vorliegenden Fassung plädieren. Bei einem vernünftigen und nachhaltigen Konzept wäre er der Letzte, der den Bahnhof abreißen würde. Er erinnert daran, dass man 2004/2005 um das Wolfener Krankenhaus gestritten hatte. Ein Argument war die parkähnliche Situation in der R.-Koch-Straße. Ein Standort für die Dialyse wäre auch seines Wissens die ehem. Gynäkologie. Probleme hinsichtlich Schwingungen und die unruhige Lage am Bahnhof hätte man in der Robert-Koch-Straße nicht. Die Abrisskosten möglicherweise als Stadt zu tragen, wäre angesichts der HH-Lage ohnehin nicht vertretbar.

Wenn das Bahnhofsgebäude dennoch stehen bleibt und die Spielhalle wieder

zur Debatte steht, würde man dies auch ablehnen.

Frau Netzband zieht Vergleiche mit dem Geb. 041, wo man es auch nach langem Ringen geschafft habe.

Sie ist der Meinung, dass die Schnittstelle nicht mit dem Bahnhofsgebäude zusammen betrachtet werden sollte. Es gehe darum, dass das Bahnhofsgebäude separat zum Verkauf stehe.

Herr Weber macht nochmals deutlich, weshalb seitens der Verwaltung dringend um eine Entscheidung gebeten wird. Im August 2012 wird der Bahnbetrieb gesperrt, um notwendige Arbeiten ausführen zu können. Vor diesem Datum müssen Ausschreibungen, Vergaben etc. durchgeführt werden. Bevor die Ausschreibungsverfahren durchgeführt werden, muss ein technologischer Ablauf definiert werden.

Herr Dr. Sendner äußert, dass viele Dialyse-Patienten immer nach Dessau gefahren werden. Dies sei einer der negativen Beispiele dafür, dass die beiden Versorgungsbereiche Bitterfeld-Wolfen und Dessau von der KÄV zusammengelegt worden sind. Die Planung wird unterschiedlich sein, ob man die Schnittstelle mit Bahnhofsgebäude oder ohne Bahnhofsgebäude beplant. Bis dato sind immer zwei Varianten im Gespräch gewesen. Man habe an dem Termin 30.06. seitens der Verwaltung festgehalten und die Flucht nach vorn gemacht und gesagt, dass man ohne Bahnhofsgebäude plane. Sowohl der BuVA am 22.09. als auch der HFA am 07.10 haben sich dafür ausgesprochen, das Bahnhofsgebäude nicht abzureißen, wobei die endgültige Entscheidung im Stadtrat fallen wird. Es sei auch wichtig, dass die Bahn wisse, wo die Baugrube für die Unterführung des Tunnels vom Bahnsteig 1 zum Bahnsteig 2 hinkomme. Zum Bahnhofsgebäude an sich sei er immer davon ausgegangen, dass die Stadt dieses gekauft habe. Er fragt, ob es einen notariellen Kaufvertrag bzw. eine Eintragung im Grundbuch gibt.

Außerdem möchte er wissen, ob die Bahn das sich noch im Gebäude befindliche Stellwerk immer noch nutzt und inwieweit eine Entkoppelung derzeit überhaupt möglich sei. Außerdem fragt er, wie es sich hinsichtlich möglicher Schwingungen durch den Bahnverkehr verhält.

Herr Weber verweist nochmals auf die Beschlusslage mit Beschluss 98-2010. Wenn der Ortschaftsrat bzw. der Stadtrat der Meinung ist, das Bahnhofsgebäude soll stehen bleiben, muss man sich der wirtschaftlichen Risiken bewusst sein.

Die Verwaltung benötigt eine klare Entscheidung.

Die Frage hinsichtlich eines notariellen Vertrages bzw. einer Eintragung im Grundbuch würde er an den FB Immobilien weitergeben.

Zum Stellwerk bemerkt er, dass dieses noch genutzt wird. In welchem Umfang, sei ihm nicht bekannt. Die Problematik wird derzeit geklärt.

Zur Frage, ob die Entkopplung möglich ist, ist er der Meinung, das bautechnisch alles möglich sei. Dies sei eine Frage der Kosten, die er nicht konkreter beantworten könne.

Frau Netzband fragt nach den Zugängen zu den Gleisen.

Herr Douglas äußert, wenn das Gebäude stehen bleibt, würde der alte Tunnel nicht mehr genutzt werden.

Herr Koch meint, ein Beschluss, das Gebäude abzureißen, wäre schnell gefasst. Er verweist auf das Geb. 041; hier ist ein schönes Rathaus entstanden.

Abrisskosten sind auch Steuergelder. Man sollte sich die Mühe machen, mit der Deutschen Bahn dahingehend zu sprechen, den geplanten S-Bahnverkehr noch

<p>um zwei Stationen zu erweitern. Er spricht sich grundsätzlich gegen den Abriss aus.</p> <p>Herr Große unterstreicht nochmals, dass man den Komplex Dialyse und Bahnhofsgebäude voneinander trennen müsse. Man wolle so schnell wie möglich in Bitterfeld-Wolfen eine Dialyse errichten. Er könne sich nicht vorstellen, dass man dies im Bahnhofsgebäude bis 2011 schaffen würde. Er fragt Herrn Douglas, ob er am Gebäude noch Interesse hätte, wenn die Dialyse nicht hineinkäme.</p> <p>Herr Douglas unterstreicht, dass er einen Kaufvertrag nur unterschreiben könne, wenn er sicher sei, dass er dafür eine Nutzung habe. Wenn er erst Eigentümer im nächsten Jahr werden würde, wäre klar, dass er dies nicht schaffen würde. Er sei immer davon ausgegangen, dass die Stadt Eigentümer des Gebäudes ist. Er geht davon aus, wenn er noch in diesem Jahr Eigentümer des Bahnhofsgebäudes werden würde, dann könnte man die Dialyse im nächsten Jahr im August eröffnet werden. Dazu ist ein Mietvertrag nötig.</p> <p>Herr Dr. Dr. Gueinzius fragt, ob der Douglas nach wie vor dazu stehe, dass er auch den Platz zwischen Dialyse und Bahnhofsforum sinnvoll gestalten würde.</p> <p>Herr Douglas bejaht dies.</p> <p>Herr Dr. Dr. Gueinzius äußert sein Befremden, dass der Eigentumswechsel nicht geklärt sei. Er fragt, wie hoch die Fördermittel für einen Abriss wären, den man möglichst vermeiden wolle und wie hoch der Eigenanteil der Stadt wäre.</p> <p>Herr Weber meint, dass die Summe für den Abriss noch nie wirklich verhandelt wurde. In dem vorliegenden Beschlussantrag ist eine Schätzkostensumme 450 TEUR für die Abrisskosten enthalten. Die Stadt Bitterfeld-Wolfen würde eine Förderung von ca. 80 % bekommen.</p> <p>Herr Krillwitz verweist dabei auf die prekäre HH-Lage der Stadt.</p> <p>Nach den umfangreichen Diskussionen bittet die Stellvertreterin des Ortsbürgermeisters, Frau Netzband, um das Votum des Ortschaftsrates zum vorliegenden Beschlussantrag für den Stadtrat.</p> <p>Anschließend erfolgt die Abstimmung über den Beschlussantrag 253-2010 „Ausbau der Schnittstelle Bahnhof Wolfen ohne Bahnhofsgebäude“. nicht empfohlen</p> <p>Die Stellvertreterin des Ortsbürgermeisters bedankt sich für die Diskussionsbeiträge.</p> <p>Herr Große bittet Frau Netzband als Stellvertreterin des Ortsbürgermeisters vom Rederecht Gebrauch zu machen und zur Stadtratssitzung am kommenden Mittwoch über das heutige Votum bzw. die überwiegende Meinung des Ortschaftsrates zu informieren. Dies wird von anderen Ortschaftsräten auch so gesehen.</p> <p>Herr Große betont nochmals, dass man die Aussage von Herrn Douglas „je eher man das Bahnhofsgebäude an ihn verkauft wird, desto schneller würde es mit der Dialyse klappen“, unbedingt nochmals im Stadtrat publik machen sollte.</p>	<p>Ja 1 Nein 10 Enthaltung 1</p>
---	--

zu 6	Schließung des öffentlichen Teils	
	Frau Netzband schließt um 18:12 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.	

gez.
Regina Netzband
Stellvertreterin des Ortsbürgermeisters

gez.
Ilona Bütow
Protokollantin